

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses am 14.02.2018
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	5
1 Einwohnerfragestunde	5
2 Vorstellung des Jugend - und Sozialberichtes 2014 - 2016	5
3 Anträge	8
4 Anfragen	8
5 Bericht der Verwaltung	8
6 Termin der nächsten Sitzung Jugendhilfeausschuss - Mittwoch, den 07.03.2018 Sozialausschuss - Mittwoch, den 16.05.2018	8
7 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende Jugendhilfeausschuss

Frau Petra Schoppe Ratsmitglied

Vorsitzender Sozialausschuss

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion - Sozialausschuss

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

Frau Marlies Homuth-Kenklied Ratsmitglied

Herr Bernd Parys Ratsmitglied

Frau Gabriele Pricken Ratsmitglied

Herr Wolfgang Schwenzer Sachkundiger Bürger Vertreter für Frau Hermanns

Herr Peter Vossen Sachkundiger Bürger

von der SPD-Fraktion - Sozialausschuss

Frau Margret Abbing Ratsmitglied

Frau Heidemarie Niegeloh Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion - Sozialausschuss

Herr Michael Bertholdt Ratsmitglied

Frau Barbara Büchner Sachkundige Bürgerin Vertreterin für Frau Schulz

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Sozialausschuss

Frau Barbara Neukirchen Ratsmitglied Vertreterin für Herrn Mocka

Herr Jürgen Peters Ratsmitglied Vertreter für Herrn Fliege

von der UWG-Fraktion - Sozialausschuss

Herr Josef Gather Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Die Linke und Piraten - Sozialausschuss

Herr Marc Becker Ratsmitglied Vertreter für Herrn Hünseler

Beratende Mitglieder Sozialausschuss

Herr Albert Güllmann Seniorenbeirat

von der CDU-Fraktion - Jugendhilfeausschuss

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion - Jugendhilfeausschuss

Herr Jürgen Eimer Ratsmitglied

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion - Jugendhilfeausschuss

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Jugendhilfeausschuss

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion - Jugendhilfeausschuss

Frau Daniela Glasmacher Ratsmitglied

In der Jugendarbeit erfahrene Männer und Frauen

Frau Monika Driesel Sachkundige Bürgerin

Personen, die von freien Vereinigungen vorgeschlagen sind

Frau Brigitte Scheer Freie Vereinigungen

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Frau Sigrid Brennecke Evangelische Kirchengemeinde

Herr Dr. Andreas Drexler Jugendverbände

Frau Elisabeth Funke OBV Meerbusch e.V.

Herr Markus Lange BDKJ

Beratende Mitglieder Jugendhilfeausschuss

Frau Martina Ketzler Evangelische Kirchengemeinde

Frau Julia Lung Katholische Kirchengemeinden

Herr Bernd Zimmerling Polizeibehörde

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Peter Annacker Bereichsleiter Fachbereich 2

Frau Beatrix Dreyer Fachbereich 2

Frau Rosalia Helbig

Frau Susanne Rieth Fachbereich 2

Frau Birgit Smitmans Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Angela Römmler-Graf Fachbereich 2

es fehlen:

von der CDU-Fraktion - Sozialausschuss

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion - Sozialausschuss

Frau Katja Schulz Integrationsrat

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Sozialausschuss

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

von der Fraktion Die Linke und Piraten - Sozialausschuss

Herr Gerd Dieter Hünseler Ratsmitglied

Beratende Mitglieder Sozialausschuss

Herr Dr. Lothar Chaillié

Behindertenbeauftragter

Herr Wilfried Pahlke

Wohlfahrtsverbände

von der CDU-Fraktion - Jugendhilfeausschuss

Herr Dieter Lerch

Ratsmitglied

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Herr Christian Böben

Sachkundiger Bürger

Beratende Mitglieder Jugendhilfeausschuss

Herr Frank Bachmann

Untere Schulaufsichtsbehörde

Herr Hans-Jürgen Barbarino

Stadtjugendring

Herr Dr. Andreas Doll

Jugendamtselternbeirat

Herr Peter Schmitz

Agentur für Arbeit

Herr Ulrich Steeger

Familiengericht

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Schoppe auch im Namen des Sozialausschussvorsitzenden Focken die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die gemeinsame Sitzung diene der Vorstellung des erstmals einheitlichen Jugend- und Sozialberichts 2014 bis 2016.

Sodann werden sachkundiger Bürger Dr. Andreas Drexler und beratendes Mitglied Bernd Zimmerling in ihre Ämter eingeführt und mit Unterzeichnung der Verpflichtungserklärungen zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben verpflichtet.

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Vorstellung des Jugend - und Sozialberichtes 2014 - 2016

Erster Beigeordneter Maatz gibt eingangs anhand eines PowerPoint-Vortrages einen Überblick über den vorgelegten, erstmals einheitlichen Jugend- und Sozialbericht für die Geschäftsjahre 2014 bis 2016, dessen Intention und Ziel.

In der Vergangenheit seien getrennte Berichte erstellt worden, die sich insbesondere an den jeweiligen gesetzlichen Leistungen orientiert hätten. Aufgrund der inhaltlich stark verzahnten Bereiche Jugend und Soziales und der Vielzahl daneben verfügbarer Berichte mit tiefergehendem, differenziertem Zahlenwerk – z.B. Stadtentwicklungsplan, Schulentwicklungsplan, Kindergartenbedarfsplan, Spielplatzbericht, Statistisches Jahrbuch – sei der nun gemeinsame Bericht neu strukturiert und an den Lebenslagen der Menschen in Meerbusch orientiert. Er solle ein Wegweiser sein für alle Personen, die Informationen zu Fragen von der Geburt bis ins hohe Alter und entsprechende Angebote suchten, insbesondere für Einwohner und Neubürger, aber auch für die politischen Gremien. Ganz bewusst sei dabei – im Hinblick auf die begleitenden Berichte zu Einzelthemen - auf die Vielzahl von Daten, Fakten und Statistiken der bisherigen Jugend- und Sozialberichte verzichtet worden.

Der nächste Vollbericht werde wie bisher in 3 Jahren vorgelegt, dazwischen jedoch sei die Aufbereitung der Geschäftsjahre 2017/2018 vorgesehen mit Bezug auf die aktuellen Entwicklungen in Meerbusch.

Hinsichtlich der zunehmenden Digitalisierung sei Darstellbarkeit auch auf mobilen Geräten selbstverständlich, es seien weniger Fachbegriffe und möglichst einfache Sprache verwendet und Wert auf mehr Visualisierung und Reduzierung der Texte gelegt worden. Zur schnellen Orientierung innerhalb des Berichtes sei eine Schnellleseleiste mit prägnanten Aussagen zu den jeweiligen Themen eingefügt. Das Ziel der umfänglichen Barrierefreiheit sei noch nicht erfüllt, aber weitestmöglich umgesetzt.

Zudem befinde sich am Ende jedes thematischen Abschnittes ein Fazit mit komprimierten Fakten und einem Ausblick auf künftige Entwicklungen und Ziele.

Erster Beigeordneter Maatz weist abschließend darauf hin, dass zu Beginn des Berichtes Informationen zur Bevölkerungsstruktur zu finden seien. Mittels des QR-Codes bzw. des angegebenen Links könnten vertiefende Informationen zu den Einwohnerdaten abgerufen werden.

Vorsitzender Focken dankt für die Ausführungen und empfiehlt die Aufmerksamkeit insbesondere auf das jeweilige Fazit zum Thema zu richten, da an dieser Stelle die Ziele der Verwaltung in den nächsten Jahren abzulesen seien.

Vorsitzende Schoppe dankt der Verwaltung zudem für das umfangreiche und übersichtliche Werk. Insbesondere die Schnellleseleiste habe sie als hilfreich empfunden.

Mehrheitlich findet der Bericht in seiner veränderten Form Zustimmung.

Ratsfrau Pricken jedoch beanstandet, dass der, wenngleich stattliche Bericht zwar dazu einlade, Meerbusch als familienfreundliche Stadt weiter zu entwickeln und entsprechende Diskussionen zu führen, dazu jedoch keine Grundlage biete. Über die vorhandene Ist-Analyse hinaus vermisse sie die im alten Bericht enthaltenen umfangreicheren Daten und Informationen sowie Visionen zu weiteren Entwicklungen. Zudem fehle im Seniorenbereich der Hinweis auf die seit 10 Jahren aktiven ZWAR-Gruppen.

Erster Beigeordneter Maatz verweist nochmals darauf, dass der Bericht in seiner alten Fassung noch nicht in Konkurrenz zu der Vielzahl zwischenzeitlich verfügbarer Berichte mit detailliertem, umfangreichem Zahlenwerk gestanden habe. Den, in den Gremien Aktiven stünden damit ohnehin eine Vielzahl von Informationen zur Verfügung. Zielgruppe dieses Berichts sei daher der Meerbuscher Bürger, weshalb ganz bewusst eine andere Darstellung gewählt worden sei. Selbstverständlich würden Rückmeldungen zum Bericht und Erfahrungen künftig berücksichtigt, eine Änderung des neuen Konzeptes sei jedoch erstmal nicht vorgesehen. Bei Bedarf könnten vertiefende Angaben zu Zahlen/Daten/Fakten angefordert werden.

Hinsichtlich der Kritik von Ratsherrn Peters, die Vorlage des Berichts sei nur eine Woche vor der Sitzung und damit zu spät erfolgt, um die Fülle der Informationen umfänglich aufzunehmen, bittet Erster Beigeordneter Maatz um Nachsicht, dass es bei der Berichterstellung intern zu Terminnöten gekommen sei. Im Übrigen sei in der heutigen Sitzung ohnehin nur eine kurze Vorstellung und ein Überblick vorgesehen. Bei Bedarf stehe den Gremien eine vertiefende Beratung offen.

Zu folgenden Themen wurden Einzelfragen gestellt:

Auf Nachfrage von Ratsfrau Niegeloh hinsichtlich der Halbierung der Aufwendungen für Familienbildung von 2013 bis 2016 (S. 20 des Berichts) erläutert Fachbereichsleiter Annacker, dass eine Sichtung der Angebote seinerzeit einen deutlichen Fokus auf Senioren gezeigt habe. Nach intensiver Diskussion im JHA sei Beschlusslage, aus dem Jugendetat nur noch Angebote im Kontext mit Kindern zu fördern. Zudem sei ein Träger der Familienbildung entfallen.

Seniorenförderung sei dem Sozialbereich zuzuordnen. Hier erfolgten Angebote teilweise bereits in den Einrichtungen, z.B. Sturzprävention. Eine anderweitige Förderung z.B. aus Projektmitteln des Sozialbereichs sei bislang nicht abgefragt.

Ratsherr Jörgens weist unter Bezug auf die bekannte Diskussion zur Bezuschussung des JuCa (S. 36 des Berichts) darauf hin, dass erneut der Eindruck einer hohen Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Meerbusch erweckt werde. Er vermisse daher den Hinweis auf die gemeinwesenorientierten Angebote des JuCa. Ratsherr Peters schließt sich dem Hinweis an.

Erster Beigeordneter Maatz erläutert, dass hier der Bearbeitungsstand der Berichtsjahre 2014 – 2016 dargestellt sei. Die im Rahmen der Haushaltsberatung 2018 vereinbarte Neuordnung der Bezuschussung werde in den nächsten Bericht einfließen.

Ratsherr Jörgens weist auf eine irreführende Formulierung in der Schnellleseleiste zu den Sozialrabatten (S. 14 des Berichts) hin. Es fehle der Hinweis, dass ca. 55% der Kinder *in Kindertageseinrichtungen* vom Elternbeitrag befreit seien. Fachbereichsleiter Annacker sagt Korrektur zu, sobald möglich.

Ratsherr Peters bittet um Erläuterung zur Darstellung einer erhöhten Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenberatungsstelle Neuss durch Meerbuscher Familien (S. 46 des Berichts). Entgegen der insgesamt positiven Entwicklung im Rhein-Kreis Neuss weiche Meerbusch negativ ab.

Fachbereichsleiter Annacker weist darauf hin, dass die Zahl der Beratungen für Meerbusch im Kern konstant sei, lediglich der prozentuale Anteil sei aufgrund Reduzierung der Gesamtzahl der Familienberatungen gestiegen. Die Bereitschaft zur Inanspruchnahme von Beratung sei in Meerbusch seit jeher hoch; zunehmende Drogenproblematik jedoch nicht erkennbar.

Erster Beigeordneter Maatz ergänzt, dass die Schulleiter der weiterführenden Schulen nochmals über das Angebot der Schülerseminare informiert worden seien und Interesse bestehe.

Ratsherr Berthold möchte die Ausführungen zur offenen Jugendarbeit um die Aktivitäten der Sportvereine ergänzen, wo auch ein erhebliches Maß an Jugendarbeit geleistet werde. Auch wenn das Verständnis von offener Jugendarbeit zu definieren sei, rege er im Sinne einer Wertschätzung für künftige Berichte die Aufnahme der Angebote auch der Sportvereine an.

Erster Beigeordneter Maatz sagt Prüfung zu.

Ratsherr Neuhausen stellt hinsichtlich der Ausführungen zum ASD (S. 55 ff des Berichts) fest, dass bei der Entwicklung der teil- und vollstationären Maßnahmen und auch der Belegtage insgesamt eine positive Entwicklung zu verzeichnen sei. Allerdings bitte er bezüglich der gestiegenen Fallzahlen in der Jugendgerichtshilfe um Informationen zu den Ursachen.

Fachbereichsleiter Annacker erklärt zunächst, dass er froh sei über diese positive Darstellung; im landesweiten Vergleich könne Meerbusch weiterhin mit guten Zahlen aufwarten, was insbesondere der guten Arbeit im ASD geschuldet sei. Vermeidung bzw. Verkürzung kostenträchtiger stationärer Hilfen durch passgenaue ambulante Unterstützung sei dabei ein Ziel. Der Anstieg der Fallzahlen in der Jugendgerichtshilfe könne teilweise erklärt werden mit einer veränderten statistischen Erfassung. Auch sei die Fallzahl abhängig von der Vorgehensweise der Staatsanwaltschaft, bei Wiederholungstäter Einzelanklagen oder zusammengefasste Anklagen vorzunehmen. Insgesamt sei aber in der Praxis trotz der gestiegenen Fallzahl kein eklatanter Anstieg festzustellen.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Abbing bezüglich der Steigerung der Fallzahlen der Wohnungsnothilfe (S. 100 des Berichts) erläutert Fachbereichsleiter Annacker, dass die Wohnungsnothilfe der Caritas Sozialdienste erst 2014 begonnen habe und der Fallanstieg somit ein normaler Prozess sei. Die Zahl der Selbstmelder habe den Ursprung in der Zahl der Flüchtlinge mit Wohnraumbedarf, wobei sich die Wohnungsnothilfe seinerzeit aus der Flüchtlingshilfe entwickelt habe.

Vorsitzender Focken fasst abschließend zusammen, dass ein guter Bericht vorliege, der in manchen Bereichen nachgebessert werden könne. Andererseits sei es Aufgabe der Politik, sich mit den Themen auseinander zu setzen und tätig zu werden, wo Bedarf gesehen werde. Der Sozialausschuss werde daher in seiner nächsten Sitzung am 16.05.2017 den Sozialteil des Berichtes diskutieren und ggf. Schlüsse für die Haushaltsberatung 2019 ziehen.

Ratsherr Berthold ergänzt, dass dieser Bericht in plausibler Form die Schwerpunkte der Jahre 2014 bis 2016 darstelle und die Möglichkeit biete, Schlussfolgerungen für künftige Weichenstellungen zu ziehen.

Auch Vorsitzende Schoppe weist auf die Möglichkeit hin, den Bericht oder Einzelthemen bei Bedarf im JHA nochmals intensiv zu diskutieren.

3 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

4 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

5 Bericht der Verwaltung

Es liegen keine Themen vor.

6 Termin der nächsten Sitzung
Jugendhilfeausschuss - Mittwoch, den 07.03.2018
Sozialausschuss - Mittwoch, den 16.05.2018

7 Verschiedenes

Auf Nachfrage von Rats Herrn Berthold zum Sachstand hinsichtlich der Zuweisung von Flüchtlingen berichtet Frau Dreyer, dass ab der 11. KW die Zuweisung von Flüchtlingen mit Wohnsitzauflage angekündigt sei. Ggf. entfalle dann die Zuweisung anderer Personengruppen.

Meerbusch, den 20. Februar 2018

Petra Schoppe
Vorsitzende Jugendhilfeausschuss

Hans Günter Focken
Vorsitzender Sozialausschuss

Angela Römmler-Graf
Schriftführerin